

Verbundkatalog Kalliope

Herbergssuche zur heiligen Nacht. Kurzes Weihnachtliches Spiel

Schulz, Afra

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Herbergssuche zur heiligen Nacht

Kürzes Weihnachtliches Spiel von A. S. Schütz

Personen:

Josef und Maria

Speisbrüder und seine Frau

Kornhüter, Frau Rappeler

Flüchtlingsfrau, Stallhofer

1. Hirte 2. Hirte

Zwielichtbeleuchtung, fahle Winternacht,
Szene Mitte eines kleinen Dorfes, links u. rechts teil-
weise Häuserfronten mit Türe oder Fenster,
etwas im mittleren Hintergrunde ärmliche Hütte u. Türe

1. Szene

Josef und Maria von rechts langsam nach links
klopfen dort an die Türe, Maria ängstlich sieht

Josef:

I hab doch da an Lichtschei gehing
i klopf amal da o
i glaub net daps a Christmensch
van weita schicka ko

Maria ängstlich)

ma ham heit so oft o'klopf
und Niemand laßt uns ei
alles Arat voll Obdachlose und arme Flüchtling sei

Josef: (sieht nach dem Türschild)

Vielleicht is do a Winkelsfrei

Maria - net verzag'n - - - da les i was vom

da mißs ma was dafrag'n "Josef klopft laut ans Türschild" Wohnungsamt

Spießbürgerin: steigt zum Fenster herein

„ruch klopft denn mir in später Stund
mia müßte immer Riick
Auskunft geben ma Koame
s' Ruck is längst sehr zua

Josef:

Es is bei uns a Annahm
mei Frau is sterbtskrank
mia bitten um a Kiezerstatt
und was's a kloß a Bank

Spießbürger tritt am Fenster vor:

Es hatts ganz gewiss koa Bettvack
koa Wackmittel daki, und für
so windverwachte Leut - ham mia
koa Bettstatt frei

(ab vom Fenster

Josef klopft an Tiire Händelgebell vom innen, hinter der
Flüster

Kornhüter öffnet:

Was is denn los - -
wenn's Herberg wollts
na müßs i's ent sehr sag'n
da wollts is deswegen unmoans
vom warmen Bett rausjag'n ?

Josef:

„bitt gar sehr kloß a Kanapee -
mei Frau is gar net gründ

Kornhüter

„isat für euch koa Kanapee
„da schlaft bei uns da Kündel
„Schauts na glei dafs weida künfts
„i hab für euch koa Zeit
deutscher) heim Nachbar drent, da sans no auf
dö ham a festlichkeit

„Da drent müßts frag'n
„dö ham a Platz
„da hats euch gewiss net hart
„dö ham a sonst was Herz begehrt
„sow Leut vom schwarzen Markt

Schlägt ihnen die Tiire zu

Maria gehen zum Häpfle vom der Künstene
den verhallene Lärm vom recht Fenster, ^{ist}

„Josef - - was so laut prageht
„da pass'n mia net hi'
„Du woaft es net - i kann's neambel sagen
„mia i himanda hi - -

Josef:

Vielleicht kann's Herz am rechten Fleck
und danken am End der
dafs - was frist laßt - vielleicht Morg'n muß
pfo bettelnom für Ko

Josef klopft am erleuchteten Fenster
Im Lärm des einseitigen Gesangs hört es Niemand

Man hört Schnaderhüpfl Gesang (angekündet)

- „Und a Schweiner mit Füll“
- „und a güats Tröpfel Wei“
- „und a Müsi a Schöpfli“
- „soll a dabei sei“

zählen, lachen, prostern.

- „Gusti is auf da Welt“
- „aber net ohne Geld“
- „reich müas ma sei“
- „na is innadum frei“

1. Stimme hinterm Fenster:

Gaulingl fag mit do
wie um offenit raif soom ko?

- 2. „reich were dos waas i güat“
- „wie ma dos ausstellen knat“
- „Es darf da nit z'schlecht sei“
- „und Neamat dabarna“
- „na kinst bald zu Geld“
- „und pfeift auf da Arma“

Lachen, Zählen

Josef klopfet laut u. dringend

öise Weiterstimm, am Fenster vultbar

- 1. Wer is denn da draißen
- 1. wer klopfet denn a?
- 1. daps ma bei da Nacht aa no
- 1. koa Ruah net habu ko?

„Josef“

Maryäpfl ins do Häring
wie bitter feck pfo
wie können kon biß meß weite yaf
getts mit a Winkhol, knat sich mit Lpin
daps ma a klant biß mitvaffie kinner

Immer tiefeinanderstern, kinsen

Tiere wird aufgestoßen

die kaisende Frau Kaffler angekündet unter der Kinn
mit Heinglas:

- „Ging -- daps ging mit z'kalt it“
 - „so müasung in -- fy -- Gung --“
 - „du sollt ma kauer Günt müasungin“
 - „-- ja -- wie pfaut dann do frei mit“
 - „Gung -- das raut glatt zum kofu“
 - „du darfst i Günt kauft no Gaben mufa“
 - „sonst nig meß -- gehts weite -- Gung --“
 - „da schauts i --“
 - „daps ma am mir dos züamüatn ko“
- (schrilles böses Lachen, Tiere zu, abgehen)

Josef und Maria

- 1. Maria -- wie müasung weite yaf --
- 1. sei kaffer Maria, i bitt di' scho

Maria

- 1. Ja ja -- quata Josef -- daps will i scho
- 1. geh klopf ma no dort beim klan Gittol o

(gehen mühsam dorthin, wo
die Plütke i. Mitte steht)

Klopfen dort an - es wird Licht
weibliche zärtliche Stimme aus dem Fenster
wer klopft in da Nacht - mia schlafen so lang
horch Mo' - da klopft mer - verzweifelt und bang

Josef klopft wieder
• mia bitter im Geborg
• mia könn' mir gaf-
• im Gotteswillen selbst im
• mia bitter so

Gütige Frau vom Hof unter d. Türe

Gnädig Gott in da Nacht -- of lieber Gott --
- al seht zu rechtli im grossen Not
glai focht i wieder u bißl ai'
- mia kann zu selber noch flüchtling sei
- - mia wip is so viel elend bemerkt
• Ja Frau wut il elch, wut seht so verachtet?

(sie zieht Maria miter from)
• wut miß i faszin - o Not - o Qual
• aber da Nacht - der hat an kleinen Hüll
• der fang i offraind - der wofet da from
• hat sein Stolz in Hof verloren
• wut mir u bißl - und selbst fuch wieder

(kist sich der Türe zu)
• i schlaue mi und kein glai wieder
• of mai of mai - - für sol noch Licht
• da is zu allerletzte Zeit

(läuft rückwärts, rechts ab)

Maria zu Josef:

• Of Josef gibst du mir mit Gmüt
• so wofet hüt sol - das mir laiffe wird
• al heimlich klop um grünen Thier
• und so viel elend könnst ma still'n
• und wenn mir jetzt u hüt klingen
• ma wut' wut' u da so mühsam
• das si u jede Mensch der spürt
• und das u Hüll wut für d' Licht

Josefs Stimme

• Fürwof Maria - sol wut' u ma gütig
• - - vor dem si Frau si glasse il
• jetzt für i' - i ma für hüt glai (gestimmte
und der Mo' dem der Hüll is' fuch il dabei)

Flüchtlingsfrau

• Ho Hüllhofer, da is jetzt so Frau
jetzt fuch mir d' wofet, wofet is' gütig

Hüllhofer

• da gibst mir z'rad'n - i find' ruck und gütig
• wenn fuch da Hüll wut z' fuch für hüt
• u ganz d'kau fuch i' wofet offraind
• dem obin d'wofet Hüllhof offraind da Hüll
• I fuch fuch mi in Tüflich i ma al gütig
• das ma kon d'wofet Zeit verliert

• Pfim Gott wofet - jetzt miß ma gütig -
• so Gütig hüt gütig mit d'wofet fuch

Flüchtlingsfrau warbpfadet piß (Von oben
Lichtstrahl)

" Hier God, yfün God, daps all' zünt yaf
" pfünigt mir der Herr da vber das
" of Gott of Gott - is der Herr sein pfö
" i müß glai selber mit euk yaf "

Vorhang

sofort Verwandlung

die Hirten Wast u. Auler vor ihrer Hütte

Wast: " Auler was gibt - jätzt pyz ma blaf
" was is dem da vber bei der Hütte los
" u. Herr laißt vber, so golden sei'
" u. was das v. ganz Hütte vorzueber sei

Auler: " I kann mir i selber mit
" da Herr is so groß wie u. Kinsfaut
" meine Hufai v. haben so so stark wie mir
" u. kint v. selber u. was v. pündel mir

Wast: " oft gibt mal d.ing vor mir was v. p. f. y. g.
" i in der w. w. l. y. f. u. i. n. i. g. f. u. g.
" mir v. p. w. u. n. i. g. u. i. d. i. n. i. p. a. t. t. d. e. g. a. r.
" was v. d. u. i. f. p. i. f. f. u. t. m. i. t. d. e. m. H. e. r. r.

Auler: " J. a. n. v. i. - s. o. m. u. f. m. u. t. - j. ä. t. z. t. y. a. f. u. m. a. y. l. a. i.
" f. a. r. f. j. ä. t. z. t. f. ö. r. i. u. H. e. l. m. a. i. (Musik)
" u. p. i. n. g. a. k. l. i. n. g. a. - m. a. i. - d. ö. t. i. s. t. p. f. ö.
" j. ä. t. z. t. k. i. n. t. u. i. f. i. n. d. z. i. n. -
" j. ä. t. z. t. k. ö. m. m. u. t. n. a. p. f. a. f.
" j. ä. t. z. t. u. i. n. d. i. b. a. t. i. n. - W. a. s. t. f. a. b. d. i. H. e. r. r.
" d. u. m. i. t. z. i. n. d. m. i. g. d. e. r. o. f. f. e. n. g. n. a. r. r. a. n. f. t.

Stille heilige Nacht Gesang
Hirten erst Kunde gebracht. Musik